

Die innere Disziplin in der NSDAP

Eine Befehlsliste des Stellvertreters des Führers...

Wegen des Nationalsozialismus verhalten die und dort den fernen Einbruch...

Zur 50. Ozeanfahrt des Graf Zeppelin'

Ministerpräsident Göring beglückwünscht Dr. Edener und die Besatzung

Der Reichsminister der Luftfahrt, Ministerpräsident Göring...

Ich wünsche Ihnen, Ihren Mitarbeitern und dem unter den Farben des alten Reiches...

Das heutige Ansehen des 50. Ozeanfahrts des Graf Zeppelin...

Ein weiteres Anerkennungsschreiben, das jedem Mitglied der Besatzung...

Wahlaufruf der Katholiken

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Deutscher vereinfacht einen Wahlaufruf...

Schwere Bluttat in Sonneberg

Eine Konfirmandin niedergeschossen. Eine schwere Bluttat ereignete sich am Donnerstagsmorgens in Sonneberg...

'Ring-Kong' entführt die Braut

Ein Affen-Intermezzo. Die amerikanische Luftlinie, Gesellschaften möglich 'original' zu gestalten...



Die Arbeiten für die Vorbereitung der Winterolympiade...

Autobahn Köln-Dortmund

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Loh, hat, wie amtlich mitgeteilt wird...

Autounfall bei Weimar

Der Kaiser beschäftigt sich mit der Unfallkatastrophe in Weimar...

Ueberfall auf einen SA-Mann

20 Personen festgenommen. In der Nacht zum Freitag wurde ein SA-Mann aus dem Gefängnis entlassen...

Das Urteil im Fremdenamt-Prozess

Nach dreitägiger Verhandlung fällt die 6. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts ein Urteil...

Die Bekämpfung des Bettelunwesens

Von unserer Berliner Schriftleitung. Die vor einiger Zeit im ganzen Reich von der Polizei...

Kaufen Sie Gummi-Vieder

Wiederholungsartikel. nur das Unmögliche. Der dem Bettelheim auszuheilen...

Rammermusikabend

Minia Wendi und Arthur Bohnhardt. Schon die Spielzeuge der Kammermusikabende...

Ueberfall auf einen SA-Mann

20 Personen festgenommen. In der Nacht zum Freitag wurde ein SA-Mann aus dem Gefängnis entlassen...

Advertisement for Kaiser's Brust-Caramellen, featuring a logo and text about health benefits.

Er erhalte danach von seinem Verbeugung. Von Tagen einer ständischen Ständchen in den mährischen Wäldern...

soeben... Es folgte ein zweites Gedicht: die eine von dem Todesbedanken, einem verlassenen Weiber...

Handbringen, im ganzen immer noch ein unbeschriebenes Weiber geblieben ist.

gleichzeitig auch in Stettin uraufgeführt. Die Ur-aufführung in Solberghat wurde von einem vollen Erlöse...

Minia Wendi und Arthur Bohnhardt. Schon die Spielzeuge der Kammermusikabende, der von dem Meister Friedrich...

Die Entwicklung von Arthur Bohnhardt ist außerordentlich interessant. Das Gedichte ist ihm seit langem angetan...

Neue Wege mit der Nation. Während dieses Sommers hat der Vorstand der Reichsvereinigung der Deutschen Arbeitervereine...

Das war wieder wirklich war.

VON H. AGRICOLA

Z. Fortsetzung. Fürst Jusupow, der Feind Rasputins

Die Petersburger Gesellschaft konnte auf einem Balkon, der immer lauter brodelte und siffte ...
Nach uns die Einsti!t!

Winter 1916/17 ...
Der dritte Kriegswinter. Die letzten Menschenleben waren eingest. Winterfall an der Front. Es mangelte an allem.

Rußland, einst die Kornkammer Europas, hungerte, weil das unfähige Zarenpaar, die Zaren, die Murrten immer lauter, sie wollten nach Paris, ihren Hof und ihre Betteln.

In den Städten fehlte es an Brot und Brennmaterial. Im langen Schlangenband das unzureichende, während die Arbeiter nach wie vor im Überflusse lebten und prahlten und die zügelnden Plamen der beamteten Revolution nicht sehen wollten. Gier der Menge, der sie sah, nach Rasputin.

Die Zarin schreibt an Nikolaus II. ins Hauptquartier:

„Rasputin sagt, daß das hungerte Volk immer zufriedener wird. Er läßt die ganz besonders demagog befehlen. Er läßt die Arbeiter verlockt dafür verantwortlich machen, daß das Volk unbedeutend Brot und Feuerung bekommt. Ich habe Rasputin verprügelt, die das sofort zu schreiben.“

Die letzten Versuchungen sind und brechend voll, die Petersburger Gesellschaft umhüllt sich; lange Reihen Autos stehen vor den Varietés und Sabarets, wo man bei Wein und Zigaretten die Nacht zum Tag macht. Ein unverdächtig in Petersburg, das jeden Augenblick zu explodieren droht. In dieser dumpfen, schmutzigen Atmosphäre wird das Murren des Volkes immer lauter und unheimlicher.

Rasputin für den Zaren, berätigt für von der Hof des Volkes, von der Unfähigkeit des morchen Zaren, das in allen Zügen fradend, jeden Augenblick zusammenzusinken droht.

Es muß immer recht werden, so schnell wie möglich einen Frieden zu schließen, um ein namenloses Unglück über Rußland abzuwenden, ehe es zu spät ist. Rußland verliert. Das Volk, das an der Front neugierig ist, fürst immer lauter nach Made. Sore auf mich, das dem die Stimme des Volkes spricht, und nicht auf diejenigen, die nicht mit dem Volk zu tun haben und Rußland fremden Interessen verpfl.

Das Volk, das immer lauter nach Made schreit, Hunger und Kälte, werden euch alle, wie die Einsti!t, hinwegjagen, und ein herzliches Zittergerast kommt über Rußland für alle die Zaren und Verbrechen, die eure falschen Reden bezeugen.“

Die Zarin meint und ein hysterisches Bittren schreit ihren Körper. Wie immer in solchen Fällen, zeigen sich rote Flecken am Hals und im Gesicht.

„Was soll ich machen? Ich kann doch nichts tun! Es ist ganz unmöglich, einen Sonderfrieden zu schließen! Das wäre ja auch Verrat an dem Bundesgenossen!“ sagt schreiend die Zarin. Rasputin tritt aus der Tür und schreit in einem Schloßpark von Jaroslaw-Zela. Ein heftiger kalter Wind legt durch die entblätterten Baumkronen und treibt die Schneeflocken vor sich her. Das Gesicht auf die Hände gestützt, meint die Zarin bitterlich:

„Unter den vielen Pflichten, die fern von der Front in Petersburg die Tage verbringen, befindet sich auch der junge Fürst Jusupow, durch die Verberaterung mit der Prinzessin Irene ein Verwandter des Zaren. Angeblich reich, eine schöne und elegante Erscheinung, hat der junge Fürst bis zur Höhe des Lebens ausgekostet. In dem herrlichen Palais an der Wolga, voll von unfähigen Arbeitern, langweilt sich Fürst Jusupow in fettem Überflusse. Sein Hof ist eine Zandengasse, in der auch ein Anhänger der Striespartei und des Vernichtungskrieges und als solcher natürlich ein Feind Rasputins.“

In den freudigen Anhängern des Bundesgenossen in Petersburg zählten Frau Wolowina und ihre Tochter, bei denen auch Fürst Jusupow verkehrte und wo er öfter Rasputin trifft. Der gepflegte und beherrschte Fürst hat gegen den einflussreichen Fürstlichen Vater vom ersten Augenblick an eine ausgesprochene Antipathie, aus der er durchaus seinen Doh! macht.

Von der Kriegsgefahr — wenn auch der Zurecht, heißt höher fern als Kriegschaos — erzürnt, sieht auch Jusupow in Rasputin einen „Schädling“, wie die Striespartei es überall in außerordentlich Propaganda verbreitet hat. Nicht ist sie verriet und ist empört darüber, daß dieser einflussreiche Bauer eine solche Rolle in Petersburg spielt und solchen Einfluß auf die Zarenfamilie hat.

Sein Doh! gegen Rasputin wird zu offener Zoffschändung, als der fürstliche Bauer eines Tages in Gegenwart von Jusupow bei Frau Wolowina, ohne den Fürsten provozieren zu wollen, in äußerst abfällig Weise über den Abel und die Striespartei spricht, über ihr leeres Leben im Winterlande, während der Bauer an der Front verbluten muß. Beim Verabschieden sagt Fürst Jusupow zur Frau Wolowina:

„Ich verstehe Sie einfach nicht, wie Sie diesen Menschen empfangen können. Er ist doch ein ganz offensichtlicher Hochverräter und Betrüger, wozu ganz Rußland spricht. Sein verhängnisvoller Einfluß auf den Zaren wird der Untergang Rußlands sein.“

„Sie sind sehr im Irrtum“, sagt Frau Wolowina. „Rasputin ist ein frommer und heiliger Mensch, ein wahrer russischer Mann, der dem Kaiser treu ergeben ist und dem Vaterland mit ihm. Ich hoffe, daß Sie mich die hier näher kennen lernen, anders urteilen werden. Das ist mein leibhaftiger Wunsch.“

Vom Ueberflusse russischer Güter gelangweilt, sitzt Fürst Jusupow in seinem herrlichen Palais und grübelt. Wie fode, wie langweilig das Leben, wenn es nichts Neues, feinen ungeschätzlichen Verwech! bringen kann.

So entzückt ...
Der junge Fürst greift nach einer Zeitung, die neben ihm auf dem Tischchen liegt. Aber auch hier nichts Neues! Eben! Sie immer dieselbe. Zehn wie er, gelangweilt, sie wieder bei Seite legen, als er die Rede des fürstlichen Strieshebers und vernünftigen Abgeordneten Baronschewitsch gegen Rasputin liest. Aufmerksam hat Fürst Jusupow die Ausführungen gen. Das, was der Abgeordnete da gesagt hat, ist ihm wie aus dem Dersgen eingetroffen. Wort für Wort.

„Ich muß ihn kennenlernen und mit ihm sprechen“, sagt der Fürst in Gedanken vor sich hin ...

Der Abgeordnete Baronschewitsch war eine besondere russische Erscheinung unter den Striespartei der letzten Jahre des Zarenhofs. Er führte im Weltkrieg einen Sanitätszug, der aber nicht einmal ein Mal in die Nähe der Front kam, sondern fast den ganzen Krieg über auf dem Petersburger Hauptbahnhof stand. Ein Mann desselben Berufs zu gleicher Zeit, sowohl als medizinisches, als auch volitives „Büro“. Da dieses Büro in medizinischen Sachen aber so gut wie gar nicht benutzt wurde, fanden dort hauptsächlich besond. Besondere Väter wurden in diesem Büro über alle gefährt, die nicht begreifliche Anhänger eines Vernichtungskrieges gegen Zersland waren. An erster Stelle dieser Väter stand natürlich Rasputin.

Baronschewitsch um aber durchaus nicht eines ichon immer ein Feind Rasputins gewesen. Durchaus nicht. Dies er sogar eine Zeit, in der dieser verlässliche und ehrgeizige Abgeordnete freudig um die (Wahl des Bundesgenossen gebittet hatte. Minister wollte Baronschewitsch durch Fürsprache Rasputins werden. Erst als Rasputin ihn als Anhänger der Striespartei erkannte und ganz offen fallen ließ, brach er den Brief ab, wurde einer der fanatischsten Feinde des fürstlichen Bauern.

In dieses „Büro“ Baronschewitschs fuhr der Fürst Jusupow. Er fühlte, daß er dort einen Gleichgesinnten, einen energischen und verschwiegenen Bundesgenossen, findet. Er hatte sich nicht geirrt.

Während nach einigen vertraulichen Ausprachen waren sich die beiden neuen „Freunde“ einig, Rasputin mußte beseitigt werden, damit der schmale Jar wieder in die Hände der Striespartei und der Konstantinische. Bei der außerordentlich scharfen Ueberzeugung Rasputins war dieses aber durchaus nicht so einfach. Ein Attentat vor außerordentlich riskant. Selbst wenn es gelingen sollte, behauptete die Welt, daß der Attentäter, der unbedingt gefast wird, die Minister verrotten würde. Das Attentat durch eine dritte, fremde Person auszuführen zu lassen, wurde daher nach längerem Gespräch beschlossen.

In einer sehr langen Unterredung, zu der auch der leitende Arzt des Sanitätszuges, Dr. Zaporow, hinzugezogen wurde, wurde auf Veranlassung Jusupows hin beschlossene, Rasputin in so gefahrlicher Weise zu beseitigen, daß niemand Verdacht schöpfen oder gar die Namen der Mörder erfahren sollte. Der Plan war in großen Zügen folgender:

Der Fürst Jusupow sollte die Freundlichkeit Rasputins suchen, diesen zu sich ins Palais einladen und ihn dort vergiften. Dr. Zaporow vergiftete den Wein und den Kuchen. Niemand würde den fürstlichen verdächtigen und irgendwas soll Rasputin für immer verdammten. Dieses in ein Glas des Weines zu versetzen. Im Frühstübchen ist dann beim Gisingang, zusammen mit den Gostinollen, in den künstlichen Meerwasser abgetrieben werden.

Um aber auch für den Fall einer eventuellen Entdeckung juristisch gesichert zu sein, beschloß man den Freund Jusupows, den Großfürsten Dimitri Romoioski, in die Verheimlichung hineinanziehen. Die Hintergründe des Jarenhofs unterstanden in Ruß und nämlich nicht den entscheidenden Behörden, sondern unmittelbar nur dem Zaren.

Zurich die Teilnahme des Großfürsten an dem Wort wurde die andere gedekt. Ein feiner Mensch, wird in jeder Hinsicht, kennzeichnen für den „Mörder der Mörder. Da waren die Terroristen, die die Bomben warfen und ohne mit der Wimper zu zucken unter den Galgen traten, doch ganz andere Männer!

Das Weitere sollte programmatisch ab. Der Fürst Jusupow kam jetzt anfallen auf zur Frau Wolowina. Sein Herrliche Rasputin gegenüber war über Nacht in ganz andere Gewänder eingekleidet. Er trug nun ihm, hohe Hundentausend ansehnlich seinen Reden zu. Abmangelos, in vollster Uniform der Wördrpiane, freute sich Frau Wolowina ganz besonders, daß der junge Fürst wie amonabend bei ihnen einkehrte.

„Nicht wird seinen Artium einsehen haben. Ich freue mich so herzlich darüber. Und auch Grigori Gimonowitsch (Rasputin) freut sich“, sagte Frau Wolowina zu ihrer Tochter. „Der Altmittag wird sehr angenehm haben.“

Rasputin freute sich wirklich ehrlich über dieses veränderte Benehmen Jusupows, das er, abmangelos, ebenso wie Frau Wolowina, als ehrliche „Sündlinge“ deutete. Freundlich und ehrlich freute Rasputin mit dem Fürsten, den er, wie er es Frau Wolowina erzählt, ehrlich ins Ders geschlossen hat. Und als Rasputin hört, daß der junge Fürst zur Vunte Angel, bitter er ihn immer wieder, das nächste Mal doch unbedingt die Vunte mitzubringen und ihm einige Volkslieder vorzutun, die er so liebt.

Jusupow sagt zu. Er hätte dieses vor einigen Wochen noch ganz ernstlichen abgesehen. Jetzt redet sich bei Frau Wolowina für die nächsten Tage. Rasputin ist vom Gelang und Spiel begeistert, bittet den Fürsten immer wieder, noch ein Volkslied an singen, drückt ihn ehrlich und dankbar die Hand.

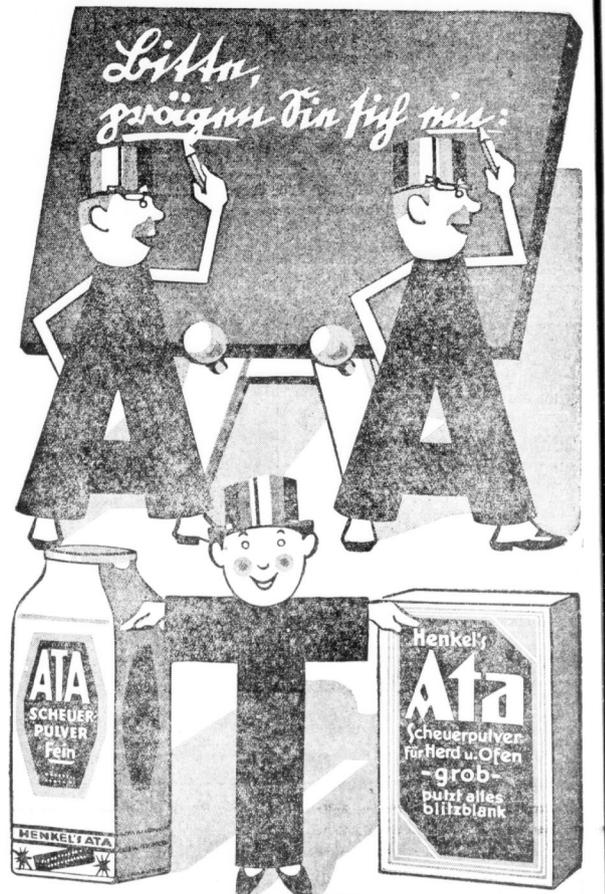
„Es war ein ganz besonderer Genuß für mich. Ich danke sehr, sehr herzlich“, sagte Rasputin zum Abschied und umarmt den Fürsten, der sich sehr überrascht muß, um seinen Gefel und Doh! nicht zu verrotten.

Die Erinnerung wird auf den 16. Dezember 1916 hinführt und die letzten Vorbereitungen getroffen. In einem geräumigen Kellergebäude des Fürstlichen Palais führt der junge Fürst ein gemütliches Zimmer einrichten. Kostbare Möbel und schwere die Tapeten werden herantgetragen. Befriedigt hängt der Fürst den Striespartei an: ein prunkvolles Stimm, das noch vor einigen Tagen ein ödes und fohles Kellergebäude war.

Rasputin ist über die Einladung glücklich, erstickt er auch darin eine endstößliche Schand! in der Fürsten, den er ehrlich ins Ders geschlossen hat. Darauf drückt Rasputin Jusupow die Hand.

„Es denken aber bei uns nicht alle so wie Sie“, sagt Jusupow, „und deshalb möchte ich bitten, vorsichtig von diesem Besuch bei uns fernem Menschen was zu erzählen. Auch meine Frau (die Fürstin) befindet sich in Zurückhaltung in Zersland und wird sich sehr freuen“, fügte der Fürst hinzu. „Zum Abschied drückt Jusupow Rasputin fest die Hand und verabschiedet sich selbst in feinem Auto abzuschießen.“

(Fortsetzung folgt)



Flaschenqualität ist fein!

ATA aber im Paket ist die grobe Qualität!

Für alle Gegenstände aus Holz, Metall, Glas, Emaille,armor, Stein usw.

Für den Herd- und Ofenputz und alle groben Verunreinigungen, wie Ruß, Rost, Schmier usw.

Ata grob und Ata fein müssen stets im Hause sein!

ATA putzt und reinigt alles Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's ...

Mitteldeutschland

3. November

Schiefe Türme

Wie hat einen schiefen Turm. Der Turm ist weichenförmig. Aber nicht weil er schieflig ist in Relation zu, sondern weil er ein architektonisches Merkmal ist.

Schiefe Türme gibt es in Mitteldeutschland genaugenommen in Nordhausen ist ein Musterbeispiel für schiefe Türme. Die Türme sind eine architektonische Besonderheit, aber sie sind recht interessant. Um die schiefen Türme in Nordhausen kreierte sich die Dialektiker seit es schiefe Türme in Nordhausen gibt.

Zeit gefährlicher sind die schiefen Türme in Sachsen und Thüringen. In Gremmin hat jetzt die Baupolizei festgestellt, daß der Kirchturm schieflig ist. Er ist aber nicht nur schieflig, sondern er ist auch neugierig. Was bei den Türmen in Nordhausen nicht der Fall ist.

Mit dem schiefen Turm traf die Gemeinde ein schwerer Schlag. Die Baupolizei mußte das Untere verordnen. Es droht Einsturzgefahr, wenn die Schäden in Schwereform verleiht werden.

Aber die Einwohner von Gremmin werden auch vorläufig ohne Schaden den Weg zur Kirche finden. Und so höher wird man sein, wenn in einiger Zeit von reparierten, geraden Kirchtürmen wieder die Glocken läuten. Vorläufig aber ist der Kirchturm noch schieflig und die Kirchtürme von Ahornberg und Gremmin zählen zu den schiefen Türmen Mitteldeutschlands.

Die schiefe Türme sind zu finden nicht selten. Die einzige Stille bleibt, die Türme wieder gerade zu richten. Wann das geschieht, weiß man noch nicht.

Rekommunales aus den Gemeinden

Selbra. Am Rahmen der Reichsarbeiten werden von der Gemeinde die Wege nach Ziehlende und Wendorf ausgebaut. Eine 900 Meter lange Reichsstraße ist schon fertig. Die Arbeiten sind jetzt nur noch wenige Wochen bis zur Fertigstellung entfernt.

Selbra. Bei der Verpachtung von Häusern wurden für den Monat 20 bis 25 RM. bis 10 bis 12 RM. geboten. Der Gemeinderat betrug 1012 RM. Die Verpächter sind sehr optimistisch. Sie vermuten, daß ein Aufschlag nicht erreicht werden wird.

Wolfsch. In der Gemeinde Wolfsch haben sich 15 Familien zur Aufnahme von Kindern aus dem Saargebiet bereit erklärt, während in der Gemeinde die Aufnahme von Kindern aus dem Saargebiet nicht möglich ist.

Wolfsch. Die Zehnerarbeiten haben für die Gemeinde eine große Entlastung des Arbeitsmarktes gebracht. Man hofft, mit den Zehnerarbeiten wird der Eintritt des Profites fest zu sein.

Wolfsch. Da die Gemeinde auf die Reichsarbeiten nicht verzichten kann, mußte sie auch für das Jahr 1934 die Bürgersteuer auf 500 Prozent erhöhen. Die Auszahlung der Zehnerarbeiten wurde von der Gemeinde beschlossen.

Leiche nach 13 Jahren geboren

Wolfsch. (Mensch, Gebirgsfries). Im September 1883 wurden in dem Nördlicher Kreis Nordersteier eine mütterliche Leiche gefunden. Nach den vorklärenden Befunden dürfte der unbekannte Mann der Leiche durch Erhängen verübt haben. Es wurden an der Leiche an einer Stelle eines Strides, aufgefunden von einer Wirtin in der Gemeinde. Schon 1920 war von Wirtin die Leiche gefunden worden, ohne daß sie aber der Polizeibehörde davon Kenntnis haben. Die Wirtin und die Leiche sind nicht mehr zu sehen. Die Leiche wurde gefunden, ohne daß sie aber der Polizeibehörde davon Kenntnis haben. Die Wirtin und die Leiche sind nicht mehr zu sehen.

Wolfsch. (Zufammenstoß). Kurz hinter Garlsfeld ist ein Nürnberger Auto auf den Wagen eines Gärtnereibesetzers aus Wolfsch aufgefahren. Das Wolfsch war beleuchtet und fuhr vorsichtsam. Der Nürnberger war aber nicht vorsichtsam. Der Zusammenstoß war sehr heftig. Ein großes Unglück ist nur vermieden worden, weil der Wagen voll beladen war und somit den Anprall ertrug ohne Schaden.

Wolfsch. (Zufammenstoß). Kurz hinter Garlsfeld ist ein Nürnberger Auto auf den Wagen eines Gärtnereibesetzers aus Wolfsch aufgefahren. Das Wolfsch war beleuchtet und fuhr vorsichtsam. Der Nürnberger war aber nicht vorsichtsam. Der Zusammenstoß war sehr heftig. Ein großes Unglück ist nur vermieden worden, weil der Wagen voll beladen war und somit den Anprall ertrug ohne Schaden.

Gerichtsnotizen aus der Provinz

Räufelsturz Unglücksfall

Görlitz. Am Gärtnereibesetzers in Seltsa liegt von der Provinzialstraße Eisenbahn-Gasse nach rechts die neue Straße nach Seltsa ein. Am 2. Juli gegen 10 Uhr kam ein Auto des Kaufmanns G. aus Bitterfeld, welches in der hinteren Autostation ein Motorrad mit dem Fahrer verlor und hinter dem Auto beschleunigte.

Der Fahrer des Motorrades R. aus Bernburg und ein Meter von ihm entfernt der Gärtnereibesetzers G. aus Seltsa, die auf dem Seitenstreifen mit dem Auto beschleunigte. Der Fahrer des Motorrades R. aus Bernburg wurde durch den Zusammenstoß mit dem Auto beschleunigt. Der Fahrer des Motorrades R. aus Bernburg wurde durch den Zusammenstoß mit dem Auto beschleunigt.

Stromdiebstahl. Weiskens. Das Gericht verurteilte den bereits einmal verurteilten Max A. aus Bitterfeld wegen Stromdiebstahls antragsgemäß zu 6 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hat sich als überfällig, die elektrische Anlage der Stromerzeugungsanlage Weiskens-Jen mehrere Wochen lang in der Wohnung eingeschlossen zu haben, ohne daß der Strom vorrichtigsmäßig über den vorhandenen Zähler abgemessen wurde.

Einer, der nicht arbeiten wollte

Wolfsch. Als dem ehemals kommunikativen eingetragenen Angeklagten Arbeiter Hermann B. im Juli 1933 vom Gemeindevorstand mitgeteilt wurde, daß im

Verleumdung der Samariter

Gröden. Der Maurer Walter G. aus Gröden, der früher dem Arbeiter-Samariter-Verein angehört, hatte sich nach der Verhaftung der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt. Zum Vandalismus gehörte die Verleumdung der Samariter, die durch den Vandalismus der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt.

Verleumdung der Samariter

Gröden. Der Maurer Walter G. aus Gröden, der früher dem Arbeiter-Samariter-Verein angehört, hatte sich nach der Verhaftung der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt. Zum Vandalismus gehörte die Verleumdung der Samariter, die durch den Vandalismus der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt.

Verleumdung der Samariter

Gröden. Der Maurer Walter G. aus Gröden, der früher dem Arbeiter-Samariter-Verein angehört, hatte sich nach der Verhaftung der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt. Zum Vandalismus gehörte die Verleumdung der Samariter, die durch den Vandalismus der Vereinsmitglieder beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt.



Wahlpartei einsehen!

Merseburg. Bei früheren Wahlen ist es in Eingetragenen vorgekommen, daß wahlberechtigte Personen in die Wahlpartei nicht aufgenommen wurden, da sie ihre politische Anmeldung in Merseburg nicht bewirkt hätten. Außerdem wird es immer wieder vorkommen, daß im Stadtbüro eingetragene Wahlberechtigten beim Polizeibeamten zu melden. Damit bei der bevorstehenden Neuwahl der Stadtbüro-Wahlberechtigten am 12. November 1933 alle im Stadtbüro wohnenden wahlberechtigten Personen zeitlich in die Wahlpartei aufgenommen werden können, werden die im letzten Monat erlassenen Wahlberechtigten in Merseburg am 12. November 1933 alle im Stadtbüro wohnenden wahlberechtigten Personen zeitlich in die Wahlpartei aufgenommen werden können.

Verteilung verbotener Flugblätter

Merseburg. Das Polizeivorhaben Weiskens seit mit. In letzter Zeit sind wieder verbotene Flugblätter verteilt worden. Ein großer Teil dieser Flugblätter bringt Unwahrheiten über den Reichsverband. Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Flugblätter zu beschlagnahmen. Wird der Verbreitung der Flugblätter, insbesondere, keine Folge geleistet, werden die Polizeibeamten von der Staatsanwaltschaft angeklagt werden.

Arbeitslosenziffer um 30% gesunken

Chemnitz. Die bereits durchgeführten und noch geplanten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Kreise Chemnitz bewirken, daß die Gemeindefürsorge die Arbeitslosigkeit zu betreiben. Gegen den Vormonat ist die Zahl der Arbeitslosen um 30 Prozent gesunken. Eine große Anzahl von Männern und Frauen sind in den verschiedenen Betrieben und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt; ferner wurden umfangreiche Reparaturen an öffentlichen Gebäuden angeklagt werden.

Umfeldführung des Anstaltsdirektors

Sachsen. In dem seitlich geschmiedeten Saal des Gefängnisverwaltung der Landesanstalt land in Anwesenheit der Ärzte, Beamten und Angestellten, sowie des Regierersonals die Einführung des fürsorglichen Direktors gewählten Provinzialmedizinalrats Dr. G. in der Gefängnisverwaltung. Die Einführung nahm Landeshauswartmann Ditt vor, der in Begleitung der Landesrat Dittler und Freier von Dittler in die Gefängnisverwaltung der Landesanstalt land. Die Gefängnisverwaltung der Landesanstalt land in Anwesenheit der Ärzte, Beamten und Angestellten, sowie des Regierersonals die Einführung des fürsorglichen Direktors gewählten Provinzialmedizinalrats Dr. G. in der Gefängnisverwaltung.

Reiter Bürgermeister Herrmann und Ortsamtsleiter Gade bei.

Truppführerschule eingeweiht

Sachsen. Die Leitung des Landes 14 Mitteldeutschlands von einem Jahr sechs Monaten bis drei Monaten verurteilt worden waren, hatten sich die Arbeiter D. R. und M. M. aus Götterberg wegen Verleumdung der Arbeiter-Vereinigung zu verantworten. Die Angeklagten hatten sich zum Vandalismus beim Vandalismus über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt. Zum Vandalismus gehörte die Verleumdung der Arbeiter-Vereinigung, die durch den Vandalismus der Arbeiter-Vereinigung über den Vandalismus beschwert und auch mit dem Kreisinspektor B. verhandelt.

Wohnung in Leuchern

Leuchern. Der Bürgermeister Herrmann und Ortsamtsleiter Gade bei. Der letzte Stadtbürgermeister Herrmann und Ortsamtsleiter Gade bei. Der letzte Stadtbürgermeister Herrmann und Ortsamtsleiter Gade bei. Der letzte Stadtbürgermeister Herrmann und Ortsamtsleiter Gade bei.

Betrüger am Wert

Weiskens. Das Polizeivorhaben Weiskens seit mit. In letzter Zeit sind wieder verbotene Flugblätter verteilt worden. Ein großer Teil dieser Flugblätter bringt Unwahrheiten über den Reichsverband. Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Flugblätter zu beschlagnahmen. Wird der Verbreitung der Flugblätter, insbesondere, keine Folge geleistet, werden die Polizeibeamten von der Staatsanwaltschaft angeklagt werden.

Auf den Dreißiger aufgefahren

Wolfsch. Auf dem Hauptbahnhof fuhr der Benzolwagen der Fabrikationsmeisterei beim Umleeren des Benzols nach dem Hauptbahnhof bis auf den Dreißiger auf, wobei von den im Wagen befindlichen Bedienten der Schloffer Jände schwer und 13 Mann leicht verletzt wurden. 12 Mann konnten ihre Verletzungen bald wieder fortsetzen. Ursache ist Verlegen der Aufwindbremse.

Zwischenfall im Wölperer Kommunisten-Prozess

Magdeburg. Der Beginn des vierten Tages des Wölperer Kommunistenprozesses, über den wir laufend berichtet haben, verläuft bis auf einen Zwischenfall. Die bekannteste Magdeburger Schwurgericht zur Zeit in Wölpe, um sich selbst an Ort und Stelle über die Vorgänge in der Zivilkammer einen Eindruck zu verschaffen. Als gestern der Angeklagte Wegner aus dem Gemünder in die Gerichtshalle geführt wurde, erlitt er unterwegs, als er sich aufwachen fuhr und seinem Blick gegenüber, einen Rezensenten, der sich im Gerichtssaal niedersetzte. Wegner mochte sich über den Zwischenfall, prommelte mit den Rufen und ließ heftige Schimpfworte gegen die RPD, und gegen seine ehemaligen Parteifreunde aus, die ihn nicht so schwer im Zirkel gefangen hätten. Die Sitzung mußte deshalb um eine Stunde ausgesetzt werden. Im Laufe des Vormittags und am Nachmittag hatte Wegner sich dann wieder in der Zivilkammer, Sitzung findet.

Der erste deutsche Reichstag

Halberstadt. Wie sich aus dem Studium alter Chroniken ersehen hat, fand in den Tagen des Jahres 1184 in der alten Wölperstadt Halberstadt der erste deutsche Reichstag statt. Die Sitzung wurde von weltliche und geistliche Würdenträger waren zu diesem Reichstag in der Wäueren Halberstadt versammelt. Das Bedeutung dieses Reichstages war, soweit bisher festgestellt werden konnte, die Sitzung des Großen Reichstages des Jahres in der Nordmark. Dieses für Halberstadt so bedeutende Jubiläum wird zweifelslos Veranlassung geben, im nächsten Jahr eine historische Besichtigung zu veranstalten.

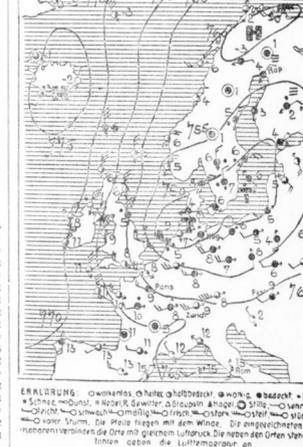
Gollma. (Neuer Ortsbürgermeister) Die kirchlichen Behörden wählten Pastor Erbsardt, der bisher die lokale Pfarrkirche vertrat, einstimmig zum Ortsbürgermeister.

Wolfsch. (Schädel aufgefunden) In einem Waldstück wurde von Arbeitsbedienten der seit einiger Zeit verfallene Privatmann Ernst K. aus Bad Schmiedeberg erkrankt aufgefunden. Die Besondere an diesem Schicksal ist in einem langwierigen Leben zu finden sein.

Wolfsch. (Schädel aufgefunden) In einem Waldstück wurde von Arbeitsbedienten der seit einiger Zeit verfallene Privatmann Ernst K. aus Bad Schmiedeberg erkrankt aufgefunden. Die Besondere an diesem Schicksal ist in einem langwierigen Leben zu finden sein.

Voraussetzliches Wetter bis 4. Nov. abds.

Ausfichten: Anfangs noch unbedeutend mit Schauern und Böen, nach Nord drehenden Winden, später Anhalten der Niederschlagszunahme, Temperatur sinkend.



PALMOLIVE sichert Ihnen jugendliche, gesunde Haut... Hauptpflege ist die wichtigste Schönheitspflege der Frau. Nur eine reine Haut läßt die Spuren des Alters nicht aufkommen. Palmolive-Seife, zu deren Herstellung reine Oliven- und Palmöle verwendet werden, verschont Ihre Teint und erhält Ihre Haut geschmeidig. Massieren Sie morgens und abends die Haut von Gesicht und Körper mit dem milden Palmolive-Schaum. Spülen Sie zunächst mit warmem, dann mit kaltem Wasser nach. Trocknen Sie behutsam. PALMOLIVE-BINDER & KETELS G. M. B. H., HAMBURG

Sichern Sie sich vor Nachahmungen, und leihen Sie unverpackte grüne Seifen, die Ihnen als Ersatz für Palmolive angeboten werden, ab. Achten Sie auf die grüne Packung mit dem schwarzen Band und der Goldaufschrift „Palmolive“. 1 Stück 32,- 3 Stück 90,- Deutsches Erzeugnis. PALMOLIVE

Zum neuen Semester!

Das Wintersemester hat begonnen - ein Semester, dem ein neuer deutscher Studententag seinen Stempel aufdrücken wird. Über 5000 Studenten...

geformt wird durch eine freie und gleichzeitige disziplinäre Form der Kameradschaftserziehung, der ersten wird durch die Wissenschaft und in der lebendigen Kameradschaft...

Die deutsche Hochschule und für sie die deutsche Kameradschaft sind für ihren Erfolg nicht allein dem Arbeiter in der Volksgemeinschaft zu verdanken...

Das Kameradschaftshaus der Hallischen Studenten

in der Verordnungsfrage wurde jedoch seiner Mannschaft übergeben. Die feierliche Einweihung am 1. August 1933 unter Beteiligung der Behörden...

hente immer mehr zu einer organischen Einheit, um sich mit weitausgeleiteten in den Dienst der Nation zu stellen. Der Grundgedanke, von dem die Kameradschaft...

Neue Wege und Ziele

Eine Unterredung mit dem neuen Führer der Deutschen Studentenschaft

Der neue Führer der Deutschen Studentenschaft, Dr. Stöbel, hat seit dem Februar 1933 die Führung des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenschaft...

Frage: Welche Pläne haben Sie als Führer der Studentenschaft? Antwort: Ich werde allerersten Wert darauf legen, den Führernachwuchs zu schaffen...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

halt in Kameradschaftslagern soll das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und wecken, das innerhalb der Studentenschaft die alten Erziehungsmethoden...

Frage: Welche Pläne haben Sie als Führer der Studentenschaft? Antwort: Ich werde allerersten Wert darauf legen, den Führernachwuchs zu schaffen...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Frage: Wie denken Sie sich die Heranbildung dieses Führernachwuchses? Antwort: Ich werde regelmäßige Führerlehrgänge als Vorbereitend für die Führung in der DZ...

Volk und Hochschule

Die deutsche Wissenschaft am Scheidewege

Von Dr. Theodor Riegler

Die nationalsozialistische Bewegung hat das gesamte geistige Leben der Nation auf eine neue Grundlage gestellt. Die Wissenschaft, die sich in den letzten Jahrzehnten in immer härterer Weise vom völkischen Leben...

Der Nationalsozialismus hat klar erkannt, daß eine Wissenschaft, die nicht unmittelbar im Leben der Nation verankert ist, nur eine fragmentarische Bedeutung hat...

Der Nationalsozialismus hat klar erkannt, daß eine Wissenschaft, die nicht unmittelbar im Leben der Nation verankert ist, nur eine fragmentarische Bedeutung hat...

Der Nationalsozialismus hat klar erkannt, daß eine Wissenschaft, die nicht unmittelbar im Leben der Nation verankert ist, nur eine fragmentarische Bedeutung hat...

Der Akademiker im dritten Reich

Vom Reichsschulungsleiter des NSDStB Dr. v. Leers

Es wird heute in manchen Kreisen, nachdem der große Sturm auf den Macht abgeklungen ist, gefragt, was nun die Stellung der Akademiker im Dritten Reich werden wird...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Wenn auch die Umgestaltung, die auf dem Gebiete des Hochschulwesens hatgefunden hat, noch nicht abgeschlossen ist, so lassen sich doch ihre wesentlichen Grundzüge deutlich wahrnehmen...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Der junge Akademiker, der wirklich den Sinn des Nationalsozialismus verstanden hat, wird eine vor der eigenen Willkür erst einmal die nützlichere das die meisten Akademiker...

Formen unseres Volkes und das von Adolf Hitler angeleitete Ideal germanischer Zucht in den Vordergrund zu bringen. Die nationalsozialistische Idee ist nicht geistlich, sondern geistlich...

Der junge Jurist hat vor dem ganz großen Problem der Rechtspflege unseres Volkes. Dieses Recht wird zu ausleben, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Jurist hat vor dem ganz großen Problem der Rechtspflege unseres Volkes. Dieses Recht wird zu ausleben, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Jurist hat vor dem ganz großen Problem der Rechtspflege unseres Volkes. Dieses Recht wird zu ausleben, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Jurist hat vor dem ganz großen Problem der Rechtspflege unseres Volkes. Dieses Recht wird zu ausleben, wie unsere Zeit es gefordert...

Wie wichtig ist die Stellung des Biologen geworden? Zum erstenmal tritt die Volksgesundheitspflege in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit...

Der junge Biologe hat vor dem ganz großen Problem der Volksgesundheitspflege unseres Volkes. Dieses Problem wird zu lösen, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Biologe hat vor dem ganz großen Problem der Volksgesundheitspflege unseres Volkes. Dieses Problem wird zu lösen, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Biologe hat vor dem ganz großen Problem der Volksgesundheitspflege unseres Volkes. Dieses Problem wird zu lösen, wie unsere Zeit es gefordert...

Der junge Biologe hat vor dem ganz großen Problem der Volksgesundheitspflege unseres Volkes. Dieses Problem wird zu lösen, wie unsere Zeit es gefordert...

Das Opfer

ROMAN VON CARL FRIEDRICH WIEGAND des Kaspar Freuler

Freuler in der Schlacht bei St. Jakob an der Elbe dargestellt, und auf dem anderen die Schlacht von Marignano, in der Anno 1515 sein Onkel Eraz Freuler geblieben ist.

Die Ueberlieferung und den Geprätschloß für die Verwandten Freulers bietet die große Jugend und die anmutige Schönheit der Oberstin. Man hatte bisher kaum ein Wort mit ihr sprechen können, da die Wortkennung durch Robert Freuler sehr flüchtig gewesen war, und deshalb horchte man auf, wenn sie ihre Stimme erhob, denn sie war die einzige, die unbesungen und unbedrückt zu Tische saß. Man räumte sich ins Ohr:

„Ach, sie ist ja noch ein reines Kind!“

„Pöblich viel Anthe!“

„Ach auch so bist?“

Sie lächelte ihren schweren Stuhl zurück, ging zu einem Fenster und rief es auf, so daß der Klang der Werkzeuge hell heraufschlug, und sagte, sinuierend:

„Der dort unten hat Lustig, wie es sich an einem Hochzeitsgäste gehört.“

Der Oberst, der sich nun ebenfalls aufrichtete, trat zu ihr ans Fenster, nahm den lauten Zuruf von unten entgegen, schloß aber alsbald wieder die Thür und lächelte keine Frau an den Blick zurück.

Er gerüchte wiederholt, eine allgemeine Unterhaltung in Gang zu bringen, erlaubte sich beim Vordringen nach den Jagdplätzen der französischen Regierung für Requisitionen, Pensionen und Jagden, und erfuhr, daß sie sehr unpraktisch einstellten.

Er brachte die Rede auf Agadins Tisch, den berühmten Agrobater seiner ersten Frau, um deren Vermandelheit die Sprache zu heben; allein, was er auch anredete, immer nur empfangend er kurze Antworten. Man gab ihm zwar höflich Beistand, aber nicht mehr.

Der Oberst selbst drückte auf die Stimmung, weil er seine allmählich aufsteigende schlaue Laune nur immer verbergen konnte, und Frau Anthe ließ unmerklich den Kopf nach seiner Seite, und in ihren Wänden, die sie von der Seite zu dem Gatten erhob, war die Stillhaltung und die Sorge eines Kindes.

wach, das seinem Vater aus der Klause zu lesen suchte.

Als das Maß zu Ende war, verloren sich die Hochzeitsgäste in dem großen Saale; einige empfanden sich schon nach kurzer Frist. Man war der Einladung gefolgt, um zu lesen und zu hören, jetzt beschränkte man aber allein zu sein, um sich auszusprechen. Andere traten in den Hof hinaus, befristigten die Werkstätten, Stallungen und Remisen.

Der Oberst ging mit der jungen Frau zuerst in den Zweifelsaal der Mannschaften. Als er eintrat, erhoben sich die Garbinnen und riefen:

„Gut Glück zum Ehekranz!“

Die Gäste wurden gefällig, und jeder einzelne schied trat heran, um mit den Neuerwehlten anzuhalten.

Die Zufahrt einer Dochtstiefler herrschte allein auf dem Zinnenfuß, wo die Werkzeuge noch immer beim Weine saßen und nicht daran dachten, vorzeitig dem schönen Tage Frieden zu lassen.

Als der Oberst mit Frau Anthe in der Tür erschienen, vertieften sie die Bänke, schloßen um das Ehepaar einen Ring, umkreisten sie springend und tanzend, indem sie jedesmal zwei große Schritte nach links, zwei nach rechts taten, wobei sie das eine Bein mit übermühtiger Bewegung des Oberkörpers immer heftig nachgaben. Ungezählte Strophen langten sie, und nach jeder trat einer vor, nahm mit einer Verbeugung dem Obersten das Brautpaar umgürtet aus dem Arm und tanzte mit ihr einmal um den Brautpaar herum.

Das Haus ist nun fertig, die Feiern sind beendet, was folgt noch dem Brautpaar?

Der Mann und die Frau, vom Keller zum Keller, was fehlt noch dem Brautpaar?

Das Brautpaar ist fertig, was folgt noch dem Brautpaar?

Die Brautpaar ist fertig, was folgt noch dem Brautpaar?

Die Brautpaar ist fertig, was folgt noch dem Brautpaar?

18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Oberräumen stand vor seinem Keller. Auf einen Blick des Führers schoben die Gefassten in einem Zuge lautlos die Thür herein, in die Kniegelegen der Gäste, und die Zäfel begann.

Trauben, im Hofe, hinter dem Palaße, tafelte man ganz anders. Weil es ein fast sommerlicher Tag war, hatte man die Tische ins Freie getragen und mit großen weißen Weidenblättern gedeckt. Das Zäfel freies und Reiter Burgmoos wies der Einladung des Obersten, im Palaße zu speisen, mit dem ästhetischen Schmucke frohlich aus, daß sie zu den Werkstätten gehörten und gerne mit ihnen zusammenkamen.

Ober regierte bei großen zinnernen Weinfassten Geister und Uebermut. Der geringste Anlaß genügte, die Weitzer zu entfehlen. Mit Amour lähnte die Weinfassten, wie die Garbinnen in feiner Haltung und mit aristokratischen Schritten die ausgedehnten Schiffe in das Herrenhaus trugen. Man rief sie an, neckte sie, kommandierte sie zu sich, hob wohl auch bei einem Vorübergehenden den Kopf von den Zweifen: man lachte und sang, und als der Wein die Zungen netzte und die Beraus öffnete, erging man sich in Späßen, deren Reiter der Oberst trug.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Ein Runkelrüben, dem ein Schalk im Rücken saß, trank auf den ungerathenen König von Nafels und verkündete an seinem Tische, der König von Frankreich sei großmüthiger geworden, er würde sich nämlich ein, der Garbener Freuler von Nafels zu sein.

Am Palaße dagegen waren die ersten Gänge des Dochtstieflers sehr lautlos verzehrt worden. Unmöglich mochte man zu flüchten, oder eine eigentliche Festimmung wollte nicht aufkommen. Der Oberst, dessen Augen wiederholt prüfend seine Verwandten unter sich, wie wohl unter ihnen den Mut fände, das richtige Wort an dieser Feier zu sagen. Allein, wie auf Verweigerung, niemand schlug an das Glas, nur, als der Vordamm, der dem ungeliebten Paare gegenüber, seinen Becher läufte und die einfachen Worte sprach „Auf Gesundheit und Wohl- ergehen zum Anhang im Ehestand, Glück für beide und alleweg!“, bewegte man sich mit dem gefüllten Glase nur einem zum anderen und ließ mit dem Gedächtnisse an.

Die drückende Schwüle, die in dem Raume sich ausbreitete, wurde nur durch die lauten Fragen der jungen Frau unterbrochen, die darüber Auskunft begehrte, was die Bilder in den Kunstgalerien und auf den Wandpaneelen darstellten. Der Oberst, froh, daß nun endlich ein lebhafter Unterhaltung in Tisch zu kommen schien und Fransen beruhigt werden konnten, die sein zunehmendes Gewicht be- trogen, gab gerne Auskunft.

Tas große Wappen im Mittelfenster, ein Franzosen- bildnis in der Höhe, das Wappen der Freuler und der Urt, die im vierzehnten Jahrhundert das Landrecht in Gharus erworben hätten, das Fenster zu links, welches einen Geharnischten mit großem Vollbart und ein Anklage in energischen Zügen zeigte, heile seinen Geschen, den berühmten Schneehager- oberst Gharat, der, und das zur Rechten seinen eigenen Vater Christoph Freuler. Auf den großen Wandpaneelen lief der Tod seines Vorfahren Deini-

näbmittel vermeiden! Opal-Weiß als Fleckenbleichmittel und Opal-Zwieback als erste bewährte Zahnreinigung unter- fügen durch ihren hohen Gehalt an Phosphor-Kalksalzen die Zahnerhaltung (wie überhaupt den Knochenbau) in milder Weise und tragen zur Verjüngung einer Strauß- anlage bei. Ihre Substanzung mit Frucht- und Vitaminen verleiht Kalksalz mit der Dargebietung natürlicher Vitamine und bringt die notwendige Abwechslung in der Ernährung. Frang O. S. in Dresden lagert:

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

Wenn die ersten Zähne kommen

zeigt das Kind vielfach Anzeichen, die die Mutter mit Sorge erfüllt. Die ersten Zähne zu bekommen ist eine wichtige Durchbrechen und Gebissen der Zähne lassen sich aber durch regelmäßigen Genuß der Opal-Weiß Kalk-

mittel vermeiden! Opal-Weiß als Fleckenbleichmittel und Opal-Zwieback als erste bewährte Zahnreinigung unter- fügen durch ihren hohen Gehalt an Phosphor-Kalksalzen die Zahnerhaltung (wie überhaupt den Knochenbau) in milder Weise und tragen zur Verjüngung einer Strauß- anlage bei. Ihre Substanzung mit Frucht- und Vitaminen verleiht Kalksalz mit der Dargebietung natürlicher Vitamine und bringt die notwendige Abwechslung in der Ernährung. Frang O. S. in Dresden lagert:

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

„Schon sehr lange habe ich mir vorgenommen, an Sie ein Bild meiner 5 Kinder zu senden. Als das erste nach einem Vierteljahr sofort bekommen mußte, empfahl mir Frau Dr. med. A., hier, Ihren Nähr- gelieb. So eines nach dem anderen geändert, sind alle gesund und fröhlich geworden. Dem Jüngsten wurde ich erst immer beim Essen durch Unver- daut; alle sind gut gekommen, was ich besonders Ihrem guten Zwieback anrechne.“

Lederjacken 21.-

Motorf. Lederjacken ab 1.25 - Lederhosen ab 2.50 - Lederwesten, Maxis usw. - Alles solange Vorrat! - Entzückende Neuheiten in Damen-Handtaschen ab 1.-
Halle a. Saale, Leipzig C. 1, Leipziger C. 1, Normenmarkt 18.
J. Zimmermann & Co.

Stadttheater

Heute, Freitag, 21 bis 22 Uhr
Der Vogelkrieger
Operette von C. Zeller
Sonabend 20 bis 22 Uhr
Willy Faber
Schauspiel von Walter Hasler
Zahlg. d. S. Stamm-Restaurant

Walhalla

Letzte 2 Tage!
Die Lindenwirtin
Sonntag 3 Vorstellungen
2 Uhr: Schneewittchen
m. d. beliebten Schwaner-Kinderballen
Kam. Pr. 0.50 - 1.- für die Jung. Alt.
4 Uhr: Die Lindenwirtin
Kam. Pr. 0.50 - 1.25
8 Uhr: Premiere
Ihre Hoheit, die Tänzerin
Große Operette in 3 Akten, Ausstattung
Musik von Walter W. Götz

NEUES THEATER

Waldstraße 9
St. allabendlich 8 U.
Das reiche Eröffnungs-Programm
am 3. und 4. November

Lützow

Leitung: Margarete Steinsche - Chor
Hallerischer Kinderchor - Orchester, Mittel- u. Orchester, Kammermusik-Orchester
Orgel: Oskar Rebling, Anjurache-PI-Fritte
Programme 21 bis 24. Sprechung zum Sonntag, 25. November, 11 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr
Kauschhandlung u. d. K. Richter

Hotel zum Schwarzen Bock

Königsstraße 21
Sonabend, den 4. November 1933
Großes Schlachtfest!
Restaurant Südpol
Bismarckstraße 217.
Großes Schlachtfest
Sonabend, den 4. November
Es ladet ein: W. Mückenheim u. Frau.

RAKETE

Sonntag
Eröffnungs-
Vorstellung
Fritz Weber-Jäger

Wintersgarten

Kabarett
u. Tanz
Morg. Sonabend
bis 3 Uhr!

Länderspiel- gärten in e. Minibus- fahr 3.50 Uhr.

Abreise: 17. Okt.
1933

Massage

Beata Ratner
Sünderstraße 6, I
H. Wiedebachstr.

Selt ich bin der
„Kleine Mann“
der Euch
allen
helfen kann!

Morgen bin ich wieder da!

Gibt acht!

Kleider Mäntel Hüte

Hammercrêpe-Kleid Fleisch, blau, braun, schwarz Knopfknäuel, viele neue Farben	9.75
Stichelhaar-Kleid neue Art, Teller- schottengarnit, bis vertikal	13.75
Warme Hauskleid auch für besonders starke Damen	2.95
Flotter Sportmantel ganz gefüttert, Marango- farbige Mäntel	14.75
Unser „Schlager“ mit Reisschulter aus 1. Kam., ganz gefüttert	24.75
Mantel „Eileen“ mit Pelz, gefüttert, Opus- Kragen, ganz gefüttert	29.75
Fein Stichelhaarkappe Fleisch, blau, braun, schwarz und marango	1.75
Fesche Glocke Fleisch mit Bandgarnitur u. schleife	2.45
Kinder-Strickmütze Reine Wolle, viele Farben	0.75
Morgemröcke einer warmer Flaum, Re- samawahl, schöne Farben 6.50-8.50	2.75

Man kauft
gern bei **Michel**
am Markt

Deutsche Eiche Diermitz

Sonabend, den 4. November 1933
Gr. Schlachtfest!
Unterhaltungsmusik, ff. Bier und Speisen.
Es ladet freundlichst ein Heinrich Engel.

Restaurant Thomas

Bödelstraße 1 Telefon 2190
Sonabend, den 4. November
Schlachtfest!

Erfüllungsfrachten

berühmter Dänen, Vorkühnen, etc.
Sünderstraße 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

